



Zur Sache Schätzchen

Die Planung stand: Die erste Ausfahrt in der fast 25jährigen Clubgeschichte bescherte uns eine völlig unerwartete, überwältigende Resonanz nach Bekanntgabe des Termins. Schnell wurde klar, zwei Daten mussten her, um 93 interessierten Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen. Das erste und letzte Wochenende im August bot sich an. Durch gezielte Absprachen konnten ausgeglichene Fahrgruppen organisiert werden. Letztendlich waren es 77 Akteure, die „43 Schätze“ in diesen vier Tagen 635 Kilometer durch den Teutoburger Wald bewegten. Für beide Touren war der erste Treffpunkt, pünktlich um 9.11 Uhr, das „Automuseum Melle“. Die einstündige und kurzweilige Führung durch die ehemalige Fabrik mit ihrem gediegenen Ambiente, die dem automobilen Liebhaber bis zu 300 funktionsfähige, regelmäßig benutzte „Schätzchen“ aus alten Tagen präsentiert, begeisterte die aus ganz Norddeutschland und der Mosel angereisten „Osnabrücker“. Durch sein einmaliges Konzept ist das Museum in der beneidenswerten Lage, erstklassige Automobile und Motorräder vom Beginn der Motorisierung bis hin zu außergewöhnlichen Exponaten



jüngerer Zeit im Wechsel zu zeigen. Beim anschließenden Kaffee wurde das Roadbook in Empfang genommen. Dann hieß es endlich: Gentlemen, please start your engines! Die ausgearbeitete Route führte aus der städtischen Umgebung hinaus über herrlich kurvenreiche Straßen in den Teutoburger Wald. In zwei Gruppen machte man sich auf den Weg, der Spaß begann. Die Strecke führt an Borgholzhausen, Halle und Steinhagen vorbei. Es war schwierig zusammen zu bleiben. Gefährten gingen kurzzeitig verloren. Nach und nach erreichten aber alle das erste Etappenziel, den in einem kleinen Waldstück versteckt liegenden Museumshof Senne. Schon bei der Hofeinfahrt fühlte man sich zurückversetzt in vergangene Zeiten. Während wir uns bei einem kleinen Brunch stärkten, erzählte uns der Hausherr etwas über den Museumshof und seiner Ideologie.

Bei der zweiten Tour wurden wir zur Mittagszeit auf dem Flugplatz Oerlinghausen erwartet. Bis zu 50.000 Flugbewegungen mit Segelflugzeugen werden hier pro Jahr registriert. Ein idealer Ort, um unsere Schätzchen in ganz anderer Umgebung zu präsentieren. Weiter ging es bei „Kaiserwetter“ auf der fast ampelfreien Route in Richtung Hermannsdenkmal. Das zwischen



1838 und 1875 mitten im Teutoburger Wald errichtete, weithin sichtbare, mahrende Friedensdenkmal von Hermann, dem Cherusker, ist ein Pflichtbesuch. Ausdrücklich sei hier erwähnt, dass die hinauf-führende Straße jedes Fahrerherz jubeln lässt. Nach einem Kurzbesuch ging es über traumhafte Bergstraßen und dicht begrünte Alleen weiter zum Übernachtungsstopp, dem Gräflichen Park Grand Resort in Bad Driburg. Gelegen am Rande des Teutoburger Waldes, unweit des „Bilster Berges“, in einem 64 Hektar großen, über 230 Jahre alten englischen Landschaftspark gelegen. Alles war perfekt, die Sonne belohnte uns und schenkte phantastisches Licht für das Fotoshooting am späten Nachmittag. Das anschließend geplante Zeitfenster von 1,5 Stunden wurde für den Spa-Bereich (25 m beheiztes Außenbecken) oder das obligatorische Benzingespräch im Innenhof des Hotels genutzt. Immerhin lagen 133 Kilometer höchster Konzentration hinter den Piloten. Kurzweilig, genüsslich mit befreundeten oder neuen Bekanntschaften endete der Abend bei Livemusik im Innenhof des Resorts. Am Sonntag startet die Karawane gut ausgeruht nach einem ausgiebigen Frühstück, das bereits am

frühen Morgen auf der Terrasse genossen werden konnte. Durch den idyllischen, mit unzähligen Kurven geprägten südlichen Teutoburger Wald ging es zum Boxenstopp auf den 496 m hoch gelegenen Kötterberg. Der anspruchsvolle Streckenabschnitt wurde mit einem sensationellen Blick über das Lipperland belohnt. Weiter führte der Weg über verschlungene Bergstraßen und durch verträumte Dörfer in Richtung Weserbergland. Unser Ziel war die Gastronomie „Mulligan´s“ im Hamelner Golfclub. Bei bestem Wetter konnten wir den liebevoll vorbereiteten Imbiss im Freien genießen und unseren Blick auf das, im 16. Jahrhundert erbaute Schloss Münchhausen lenken. Leider hieß es dann Abschied nehmen, nicht ohne die Frage aller Fragen zu stellen: Wann und wo sehen wir uns wieder? Die Resonanz auf diese Ausfahrten war hervorragend. Dabei zeigte sich auch, dass die Mitglieder des PC Osnabrück nicht nur „Rundkurs“ können und die Macher dieser Touren mit Martina & Maik Schwert-halter und Ulli & Jens Claaßen ganze Arbeit geleistet hatten. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches DANKE SCHÖN.

FOTOSTRECKE UNTER WWW.PC-OS.DE

